



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 11. Juli 2014
(OR. en)

Interinstitutionelles Dossier:
2012/0146 (COD)

11733/14
ADD 1

CODEC 1607
TELECOM 142
MI 547
DATAPROTECT 103
EJUSTICE 62

I/A-PUNKT-VERMERK

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt (erste Lesung) – Annahme des Gesetzgebungsakts (GA + E) = Erklärungen

Erklärung der Niederlande

Die Niederlande danken dem griechischen Vorsitz und den vorangegangenen Vorsitzen für das endgültige Ergebnis über die Verordnung über die elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt. Die Niederlande begrüßen insbesondere die Möglichkeiten für private Anbieter elektronischer Identitäten und die Einbeziehung der Website-Authentifizierung in den Geltungsbereich der Verordnung. Dank dieser Einbeziehung können Aufsichtsstellen bei Sicherheitsverletzungen wie z.B. im Falle des niederländischen Anbieters von Website-Zertifikaten (DigiNotar) im Jahr 2011 eingreifen. Die Mitgliedstaaten stehen nun vor der Herausforderung, die Verordnung für alle Parteien, die sie betrifft, so zu gestalten, dass sie praktisch anwendbar ist. In Bezug auf diese Herausforderung haben die Niederlande allerdings Bedenken. Die Praxis hat gezeigt, dass Bürger, Unternehmen und durchführende Einrichtungen Schwierigkeiten dabei haben können, zwischen den unterschiedlichen Sicherheitsniveaus von elektronischen Identitäten und Vertrauensdiensten zu unterscheiden. Die Mitgliedstaaten müssen eng zusammenarbeiten und den Nutzern praktische Orientierungshilfen in der Umsetzungsphase der Verordnung bieten. Nur dann wird die gegenseitige Anerkennung von elektronischen Identitäten und Vertrauensdiensten zur Realität, und nur dann wird die Verordnung zur Vollendung des Binnenmarkts beitragen.